

Der einfache Fernbrief schlug nun mit 1.000 Mark zu Buche.



Fernbrief bis 20g, 2x251, 1.8.1923

MG



Fernbrief bis 20g, 2x272, 9.8.1923

MG



Fernbrief bis 20g, 5x267, 10.8.1923

BS

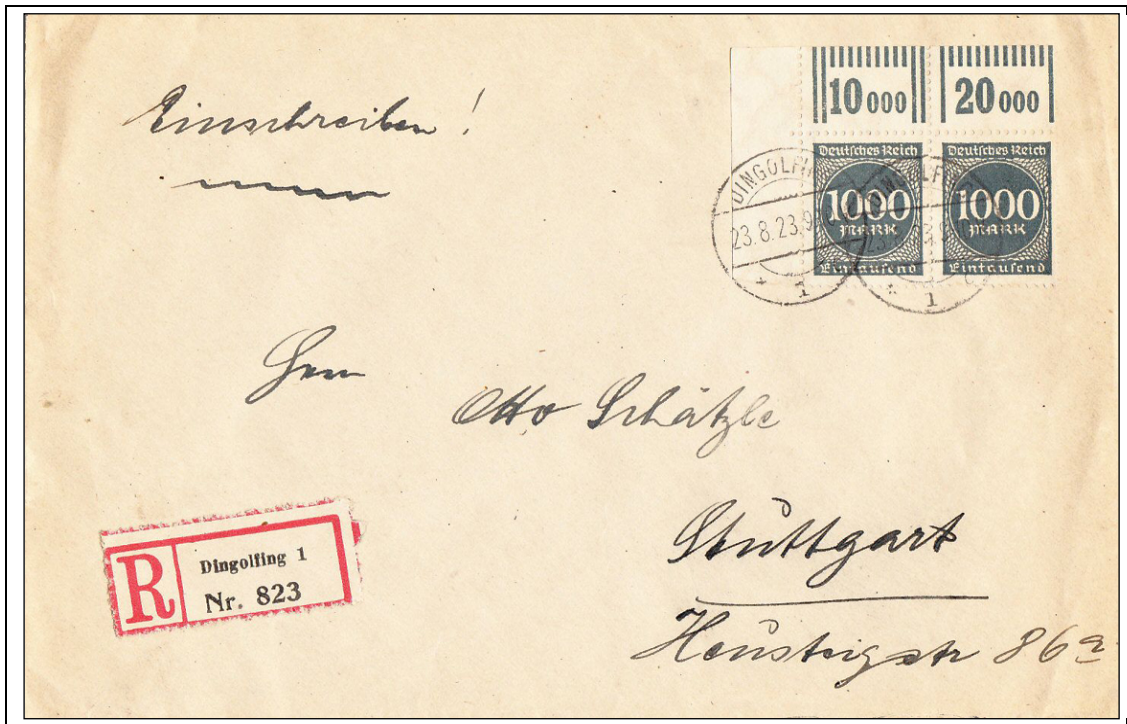
Und eingeschrieben kam nochmals der gleiche Betrag hinzu.



R-Fernbrief bis 20g, 252, 9.8.1923

JK

Oder hätten Sie es lieber so:



KB

R-Fernbrief bis 20g, 2x273, 23.8.1923 (PP-Letzttag)

Die Verwendung der 245 an sich ist ja schon recht selten, aber als Mehrfachfrankatur von 30 Marken auf einem Fernbrief bis 250 Gramm dann eine ganz große Rarität der Inflationszeit und dazu eine Augenweide.



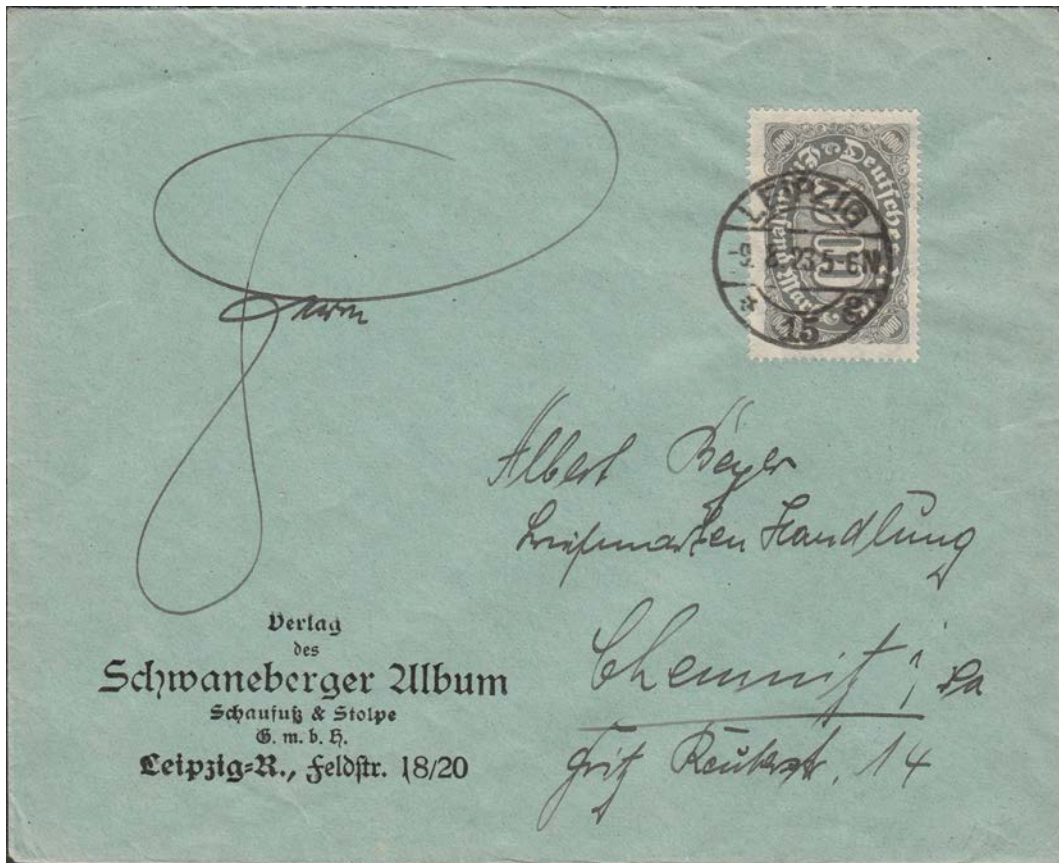
BS

Hier erneut ein Beispiel zum Aufbrauch kleiner Wertstufen, diesmal für einen Brief bis 100g, der 1.200 Mark kostete. Verklebt wurden 48 Marken zu je 25 Mark.



BS

Von der Frankatur her stellt dieser Brief nichts Besonderes dar, aber der Absender dürfte allen Philatelisten mehr als bekannt vorkommen.



Die Verwendung einer Einzelfrankatur der 254 muss man schon lange suchen. Porto 1000 Mark und Eilzustellgebühr 2000 Mark.



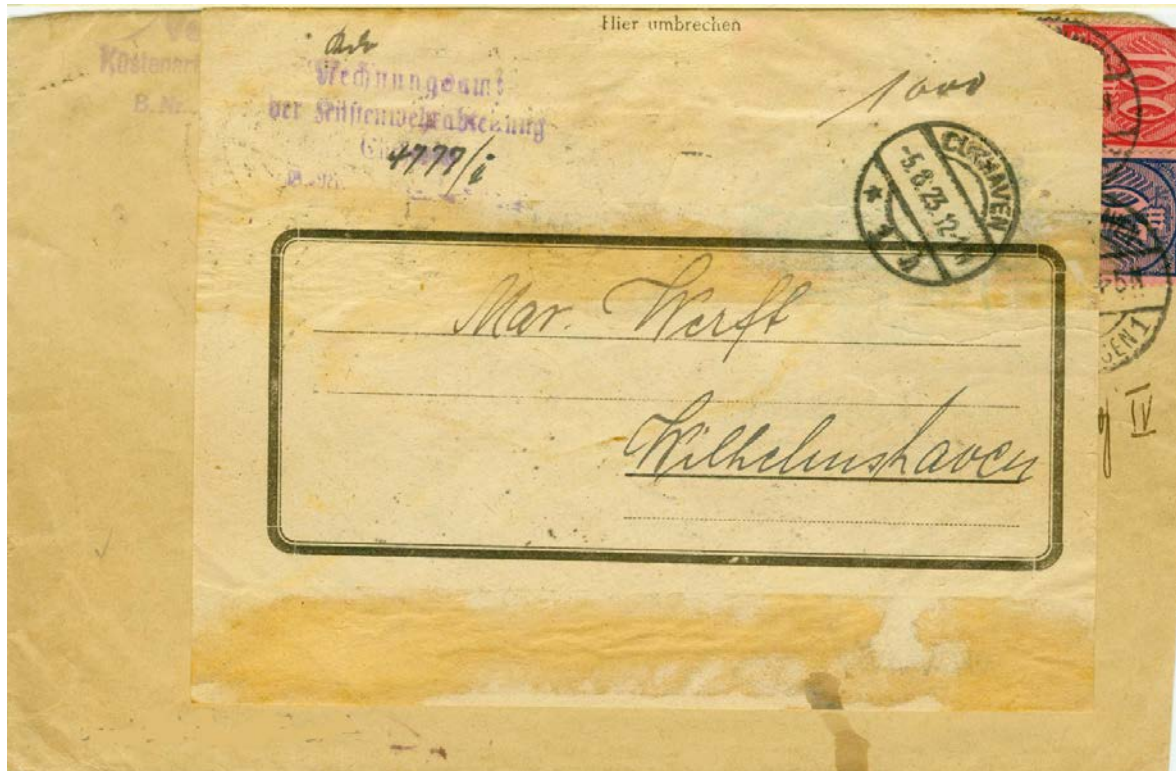
BS

Doch das kann noch gesteigert werden. Nachfolgend ein R-Eil-Fernbrief der 2. Gewichtsstufe (bis 100g).
Porto 1200 Mark, R Gebühr 1000 Mark und Eilzustellgebühr 2000 Mark.



Briefe mit Dienstmarken sind selbstverständlich auch vorrätig.

Hier ein wiederverwendeter Brief mit der Adresskappe „Piffikus“ und Aufbrauch kleiner Wertstufen.



Fernbrief bis 20g, 20xD73, 5.8.1923

JK

Ein weiterer Fernbrief, bei dem kleine Werte aufgebraucht worden sind.



EDS

Einen Fünferstreifen mit Walzenoberrand auf Brief nimmt man natürlich immer gerne.



Fernbrief bis 20g, 5xD78, 13.8.1923

BS